Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 42 (1944)

Heft: 12

Artikel: Ueber die Eklampsie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951778

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lie Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Bebammenvereins

Ericeint jeden Monat einmal Druck und Expedition:

^{Bühler} & Werder A.=G., Buchdruckerei und Berlag

Baghausgaffe 7, Bern, Bohin auch Abonnement8- und Infertions-Aufträge zu richten find. Berantwortliche Redattion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Jellenberg-Sardn,

Privatdozent für Geburtshilfe und Synäkologie, Spitaladerftrage Mr. 52, Bern.

Fiir ben allgemeinen Teil Frl. Frieda Baugg, Bebamme, Oftermundigen. Abonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 4. - für die Schweis, Fr. 4. - für das Ausland plus Borto.

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Aufträge entfprechenber Rabatt.

Inhalt. Ueber die Etlampsie. — Dezember (Gedicht). — Soweiz. Hebanmenverein: Zentralvorstand: Zubilarinnen. — Neueintritte. — Altersversicherung. — Kaulentasse: Krantmeldungen — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeigen. — Bereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Appenzell, Baselland, Bern, Glarus, Luzern, St. Gallen, Sargans-Werdenberg, Solothurn, Winterthur, Zürich, Basel-Stadt. — Anzeigen.

Ueber die Eklampsie.

Ohne Zweisel ist es ein erschütternder An-blick, wenn eine jugendliche Erstgebärende unter der Geburt plöglich eklamptische Krämpse bebmmt: Das Bewußtsein schwindet, der Leib und die Gliedmassen verfallen in sogenannte soniche Zuckungen, d. h. sie werden hin und her geschüttelt, ohne daß die Kranke es weiß. Das Gesicht wird blaurot, die Atmung ist unterbrochen, Schaum tritt vor den Mund, die Bubillen sind ganz weit. Nach etwa 2—3 Minuten löst sich der Anfall; aber oft bleibt das Dewußtsein weiter aus, die Atmung ist röchelnd. Die Batientin sieht aus wie in tiefem Schlaf; lle reagiert nicht auf Anrufen. Im Anfall beißt ste sich oft in die Zunge.

Bevor der erste Anfall eintritt, zeigen sich meist Borzeichen: Die Kranke klagt über Kopf-schmer chmerzen, sie hat Sehstörungen, es treten Salferansammlungen in den Geweben auf.
Infolgedessen sind die Beine geschwollen, und auch im Gesicht, besonders in den loderen Partien unter den Augen und darüber, treten Echwellungen auf. Der Urin, der ja in der chwangerschaft immer fortlaufend untersucht werden soll, zeigt oft sehr hohen Eiweifgehalt; man sindet Harnzylinder und rote Blutkörperhen darin.

Der Blutdruck ist fast immer stark erhöht; desibegen findet man einen harten, gespannten Puls. Auch sind die Kranken unruhig, halten nicht ftill. Die Sände fahren auf der Bettdecke umber, die Gesichtsmuskeln zeigen Zuk-tungen. Die Kranken reiben sich die Oberlippe und die Nasenseite.

Solche Anjenjette.
Solche Anfälle können oft viele auftreten; manchmal aber bleibt es bei dem ersten, und dann tritt Beruhigung ein. Das Bewuhtsein lehrt zurück, und, besonders wenn die Entbindung sie. bung sich nicht länger hinauszieht, kann es zur beilung kommen. Wenn viele Anfälle hintereinander vorkommen, so kann die Sache ends lich mit dem Tode der Mutter enden.

Benn bei einer Frau in der Schwangerschaft ich die Anzeichen der Boreklampsie einstellen, of Anzeichen der Vorenampse einer., bebeutet dies schon eine große Gesahr. Diese vorzeichen sind ähnlich wie die oben beschriesbenen: Kopsschwerzen, Sehstörungen, Unrube, Eiweiß und Zellen im Urin, Wasseransammsungen in der Elichtengssehr und im Gesicht, also lungen in den Gliedmassen und im Gesicht, also Ansch in den Giteomassen und in Gregoria auch bie außeren Geschlechtsteile stark geschwollen bei biesein können, erhöhter Blutdruck usw. Bei dieseichen, die oft in der letzten Zeit der Schwangerschaft sich einstellen, muß sofort das Kötige getan werden, um in erster Linie die Rieren zu entlasten. Es handelt sich ja um eine Rergiftung des mütterlichen Organismus durch

die Produkte der Schwangerschaft. Wenn die Ausscheidung durch den Urin in Gang kommt, dissipeibing bitch der Atten in Gung identifie ist oft der Ausbruch von Krämpfen abzuswenden. Oft wird man bei dem hohen Blutsdruck eine Blutentziehung machen müssen, die nicht zu knapp sein darf. Es werden gewöhnslich etwa 400 cm³ abgelassen. Dabei mußstrengste Bettruck vervordnet werden, die Diät ist zu receln ab kommung guch Rernbigungsift zu regeln, es kommen auch Beruhigungsund Schlafmittel in Betracht. Vor allem muß der Benug von Giweiß verboten werden. Obst und Gemüse sind die richtige Nahrung. Auch Rochsalz und Gewürze müssen streng vermieden werden. Unter dieser Diat kommt es oft rasch zu einer reichlichen Urinausscheidung, und die

Gefahr kann als abgewendet gelten.

Solche Vorzeichen können in jedem Stadium der Schwangerschaft fich einstellen, doch ift der höhere Grad der Schwangerschaftsvergiftung meist eine Erkrankung der letzten Monate, in den häufigsten Fällen auch erst der Geburt. Das wichtigste, das zur Feststellung eventueller Beränderungen geschehen kann, ist die wiederholte Urinuntersuchung im Berlaufe der Tragzeit. Mindestens einmal im Monat sollte bei jeder Schwangerschaft der Urin auf Eiweiß untersucht werden. Auch sind die Schwangeren darauf aufmerksam zu machen, daß sie bei jedem Unwohlsein, wenn sie den Arzt aufsuchen, jedem Univohisein, wenn sie den Arzi aufflugen, immer den Urin mitbringen. Auch sindet der Arzi dei der Untersuchung meist etwas Urin in der Blase, doch bedingt dies eine Anwendung des Katheters, was besser vermieden wird. Biese Frauen entseeren auch, wenn sie zur Untersuchung zum Arzte gehen, ihre Blase vors

Wie wir faben, tritt die Eflampsie meift gegen oder am Ende der Schwangerschaft auf. Die meisten Ausbrüche fallen sogar in die Geburt. Es scheint, daß die Arbeit der Eröffnungs-zeit oder auch erst die Druckwehen einen Anlaß zum Ausbruch der Krämpfe bilden. Dies ist begreissich, denn auch alle äußeren Reize, wie lautes Reden, förperliche Berührungen, helles Licht usw., können bei einmal angefangenen Erönwicht in der Ausbruch einem Der Berührungen genen Erönwich in der Ausbruch einem Ausbruch in der Ausbruch in der Ausbruch ausbruch in der genen Krämpfen solche auslösen. Darum ist eine Eklamptische in einem ruhigen, abgelegenen Zimmer unterzubringen; aller Lärm muß ferngehalten werden, auch starkes Licht darf nicht vorhanden sein. Dabei muß eine aufmerksame Pflegeperson sie bewachen und muß ihr, wenn die Krämpfe beginnen, mit einem Tüchlein umwickelten Stäbchen die Bahne der Ober= und Unterkiefer auseinanderhalten, damit sie sich nicht, wie dies sonst fast un-weigerlich der Fall ift, in die Zunge beißt.

Bei solchen unter der Geburt beginnenden Eklampfien scheint die beste Behandlung immer noch in sofortiger Entbindung zu bestehen. Wenn die Geburt schon so weit vorgeschritten ist, daß der vorliegende Kindteil ohne Gesahr extrahiert werden kann, also wenn der Kopf zangengerecht steht, oder bei Steißlage vielleicht ein Fuß zu erfassen ist, so muß die Geburt vollendet werden. Zu atonischen Blutungen kommt es in der Nachgeburtszeit sozusagen nie, denn die Krämpfe scheinen auch die glatte Mustulatur des Gebärmutterkörpers mit zu erfassen. Wenn bei der Geburt Blut fließt, so kann dies einen Aderlaß ersetzen; wenn aber nur wenig Blut verloren geht, so muß oft ein solcher noch ausgeführt werden. Vor Ausbruch der Krämpfe fann er oft diese verhindern.

Neben den Eflampsien unter der Geburt kommen nun aber auch solche vor Beginn dieses Aftes vor, also am Ende der Schwangerschaft oder auch früher. Sier kann man die Entbindung nicht auf dem natürlichen Wege einleiten und abwarten, denn dadurch würde zu viel fostbare Zeit verloren gehen. Auch bei Beginn ganz Ansangs der Geburt verhält es sich so. Unter diesen Umständen wird der Argt oft gezwungen sein, sich zum Kaiserschnitt zu entsichließen. Dieser Entschluß fällt umso leichter, da bei der Eklampsie auch das Kind, wenn sich die Anfalle häufen, in größte Lebensgefahr fommt, weil es ihm während der Konvulsionen am nötigen Sauerstoff gebricht. Durch die Schnittentbindung kann man, wenn man sie früh genug ausführt, hoffen, das Rind zu retten; ferner ist dann auch die Mutter in einer günstigeren Lage als unentbunden.

gunstigeren zage als unentoutwen.
Für die Behandlung geben uns die Fälle am wenigsten Handhabe, bei denen die Krämpfe erst nach der Entbindung, am Beginn des Wochenbettes auftreten. Hier kann man nicht mehr durch rasche Entbindung zu helsen suchen. Man ist also auf medikamentose Behandlung angewiesen. Auch hier findet man den Urin plöhlich hoch-eiweißreich werden, die Urinmenge geht zurud, alle übrigen Symptome ftellen fich ein, während die Krämpfe die frisch Entbundene schütteln.

Bei allen Fällen von Eklampfie ift eine diätetische Behandlung von größter Wichtigkeit, damit die geschädigte Niere entlastet wird. Damit ist nicht gesagt, daß die Eflampsie mit Nierenentzundung verwechselt werden darf; auch bei letterer können in schweren Fällen Krämpfe auftreten. Aber bei Eklampsie ist die Nierenerkrankung nur ein Teil der Krankheit. Man findet bei Autopsien von Frauen, die der Eklampsie erlegen sind, was leider gar keine Seltenheit ist, nicht nur Nierenentzundung, sondern schwere Beränderungen der Leber. Ferner können die Krämpfe Blutungen in innere Organe zur Folge haben, die sich besonders dann schlimm und oft tötlich auswirken, wenn sie im Gehirn auftreten. Die Veränderungen des Augenhintergrundes, die die Sehstörungen schon bei den Vorzeichen bedingen, gehen oft nicht mehr zuruck, und dauernde Schwachsichtigkeit, ja Blindheit sind auch bei geheilten

Frauen oft die Folge.

Oft haben die Nieren, auch nach Aufhören der Krämpfe, die größte Mühe sich zu erholen. Ich erinnere mich eines Falles, wo nach einer Eklampsie unter der Geburt, wo die Krämpse nach der Zangenentbindung aufhörten, bis zum fünften Wochenbettstage täglich nur einige Kubikzentimeter Urin gelassen wurden, welche bei der Eiweißkochprobe fast im ganzen gerannen. Erst nach fünf Tagen sette plötlich Die Urinabgabe ein, wie wenn ein Damm geborsten ware, und nun erholte fich die Frau ziemlich

Neben der schnellen Entbindung, wo fie möglich ist, kommt es vor allem darauf an, den Ausbruch der Krämpse zu verhindern, weil jede Konvulsion den Zustand der Patientin ver-schlimmert. Wan sucht das durch Schlaf- und Narkosemittel zu erreichen. Früher wurden oft lang ausgedehnte Chloroformnarkosen gemacht; doch ist das Chloroform, wenn es in größerer Menge zugeführt wird, nicht unbedenklich, speziell für die auch ohnehin schon erkrankte Leber. Ein russischer Gelehrter, Stroganoff, hat vor etwa 40 Jahren ein ganzes Schema angegeben für die Behandlung der Eklampsie mit Meditamenten. Neben dem Aberlaß wurden in bes
stimmten Zeitabschnitten Schlasmittel in größ feren Dofen gegeben. Meift mußte dies durch den Maftdarm geschehen, weil die Eklamptische in den Krämpfen nicht schlucken kann, und wenn sie sich verschluckt, kann eine Lungenentzundung die Folge sein. Die Stroganoffiche Behandlung wurde vielfach mit verschiedenem Erfolge angewandt; durch die größere Sicherheit des Kaiserschnittes ist sie etwas in den Hintergrund getreten, doch besteht sie noch zurecht und wird noch vielfach benützt.

Bei der Eklampfie steigt die Gefahr im allsgemeinen mit der Anzahl der Krampfanfälle; immerhin ist auch hier von einer Regelmäßig= keit nicht die Rede. Es gibt Erkrankungen, die nur einen einzigen Anfall aufweisen, und nach diesem geht die Fran zugrunde. In anderen Fällen können bis sünszig und mehr Ansällen gezählt werden, und doch kann sich eine solche Frau noch erholen. Auch die Schwangerschaftsund Wochenbettseklampfien find in ihrem Ber-

laufe höchst verschieden.

Die Eklampsie ist vorwiegend eine Krankheit der Erftgebärenden; in späteren Geburten kommt sie seltener vor, selten auch wiederholt sie sich in einer folgenden Geburt.





Dezember.

Christmonat! Du letter Deiner edeln Bruder, Sei von ganzem Herzen uns willkommen wieder! Bist der Bote von dem Schönsten alles Schönen, Das die Menschheit durch den Beiland,

will versöhnen. Weihnacht! und mit ihr die Flut von Kerzenlichtern, Die auf vielen hart gewordenen Besichtern Sellen Freudenschimmer mocht' entfalten. Bannen dunklen Schicksals schwer verständlich

Daß doch keine Augen frübe, fraurig blieben, Wenn die Feier von des Dafers höchstem Lieben, Spricht zu jedem Dolke seiner Erdenkinder Durch den Sohn, den größten Welten-Meberminder!

Diele überfällt ein tiefes Sich-befinnen: Allerorten ift ein emfiges Beginnen, Große, Bleine, richtig fuße Beimlichkeiten Selig für das Fest des Christeinds zu bereiten! Nie vergess'ne, sinnig schlichte Weibnachtslieder Hört man Alt' und Junge sröhlich singen wieder! Würziges Geaft waldfrischer Tannenbaume, Zieren köstlich, — niedrige und hohe Räume. Unter buntgeschmückten Zweigen möchten haben Ihren Plat die Eltern, Kinder, Freundesgaben! Geben, ohne Geld, — Kann auch der Allerärmste. Seine Gabe ist die wichtigste und — Wärmste, Wenn er, still zufrieden, auf des Heilands Wegen, Seinen Nächsten wird ein wahrer Gottes-Segen! Des Adventes seierliches Vorbereiten Ist, Dezember, Dein Geschenk, seit langen Zeiten! Du bringst auch die "heiligen zwölf Nächte", -Silfft durch fie, daß man erkenn die Rechte, -Welche jedem Erdbewohner muffen werden, Daß der Friede kommen kann auf Erden! Wenn die Glocken klingen bei des Iahres

Mögen einen sich die Herzen und die Hände, Betend, daß des treuen Welten-Lenkers Güte, Uns im neuen Jahre wiederum behüte! Jedem unfrer Werke schenk des Glaubens Stärke, Daß aus unsern Staaten aufblüh'n "Segenstaten"!

Bedi Zollikofer.



Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen konnten ihr 40. Berufsjubiläum feiern:

Frau Keller-Baumann, Villigen (Aargau); Frau Bertha Wehrli, Biberstein (Aargau); Frau Nina Hässliger, Triengen (Luzern).

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen weiterhin Glück und Segen in Beruf und Familie.

Reu=Cintritte :

· Seftion Graubunden: 36a Frl. Rosa Lenz, Obervaz (Graubunden).

Settion Solothurn:

36a Frau Schwarzentrub-Logelsang, Deitingen (Solothurn).

Settion Teffin:

Wir haben das Vergnügen, mitteilen zu dürfen, daß die Sektion Tessin zu neuem Bereinsleben erstanden ift.

Der neue Vorstand, an dessen Spitze nun die taikräftige Präsidentin Frau Della Monica steht, hat es nach langen Bemühungen und in enger Zusammenarbeit mit uns fertig gebracht, enger Aufammenarben intr uns fering gebracht, nicht weniger als 74 neuen Mitgliedern den Eintritt in den Schweiz. Hebanmenberein zu ermöglichen. So bilden denn unsere Tessionen Kolleginnen eine geschlossene, starte Settion des Schweiz. Sebammen-Bereins, der wir fraftiges Gedeihen und vollen Erfolg in ihren Bestrebungen wünschen; wir hoffen auch, auf ihre aktive Mittwirkung zählen zu dürfen.

Dem neuen Vorstand, mit welchem wir schon die besten Beziehungen unterhalten, und ben neuen Mitgliedern entbieten wir auch an die fer Stelle unfere Willtommensgrüße.

Wir laffen nun die stattliche Lifte der neuen Mitglieder folgen:

8a Béguin-Biasca Margherita, Lodrino. 2a Bernasconi-Guglielmetti Eugenia, Gentilino.

Bernasconi Isolina, Capolago.

Bernasconi-Brignoni Dolores, Breno. 23

4a Berri-Pelucca, Virginia, Gordola. Bertolini Romilda, Ospedale italiano, Viganello Bervini Sofia, Melano.

distrettuale, Miriam, Ospedale Biasca

Bulla-Bertinotti Ernesta, Giubiasco.

Bullo Carmelina, Faido.

Bulloni Emilia, Ponto Valentino.

Campagna-Dotta Alice, Airolo.

Canepa Elsa, Mezzovico.

11a Cantoni-Lanfranchini Maria, Gravesano.

12a Capponi Caterina, Lugano.

Capra-Jemini Caterina, Prugiasco.

Caprara Antonietta, Maternità cantonale, Mendrisio.

27 Carcano Quinta, Lugano. 14a Castelli Zita, Bellinzona.

Cavargna Albina, Massagno; Cavargna-Tarchni Costantina, Malvaglia.

Chicherio-Barenco Maria, Bellinzona.

Colombo Erica, Morcote. 17a

Crivelli Maria, Quinto. Cossi-Cavalli Maria, Brissago. 18a

19a Curonici Orsola, Bironico.

Destefani-Tosi Giacomina, Aranno. 20a

21a Dettamanti Prima, Morcote.

Devecchi Adelina, Arogno.

Domeniconi Pia, Lugano. 23a Ferrari-Realini Clementina, Mendrisio.

24a Fieschi-Jam Delfina, Moleno.

25a Giugni-Valeri Maria, Locarno.

Vira Gamba-26a Gogna-Cardano Aurelia, rogno.

27a Berta-Polli Ida Brigida, Paradiso.

Lupi-Agustoni Teresa, Morbio Inferiore. Maggetti Ada, Ospedale S.G.B., Bellin-

29a Maggiorini-Filippini Teresa, Cadro.

31 Mauri-Fry Rina, Lugano.

Monti Edvige, Cademario.

Mozzini Adelina, Camorino.

31a Mühlethaler-Mattioli Irma, Bellinzona.

Negrini Cesarina, Bodio.

33a Oldrati-Menghetti Virginia, Arbedo.

34a Orelli-Leonardi Elisa, Bedretto.

35a Paggi Eva, Bellinzona.

36a Pagani Virginia, Ligornetto.

Pattani Ines, Maternità cantonale, Men-37a drisio.

38a Pedretti-Dazzi Maria, Giornico.

39a Menapace-Pedroni Maria, Chiasso.

40a Pelucca Giuseppina, Gordola. 41a Ombra-Perucchi Maria, Lugano.

42a Pini Maria Laura, Magadino. 43a Pizzotti Dorotea, Ludiano. 44a Pollini-Rigiani Clelia, Aquila.

45a Porta-Noseda Ernesta, Arzo. Quadri-Riva Pierina, Balerna.

46a Riva-Gobba Maria, Ponte Tresa.

47a Roberti Erminia, Giornico. 48a Romerio-Stoppa Maria, Bellinzona.

49a Roncajoli Carolina, Locarno.

50a Rusconi-Uri Umbertina, Stabio.

Scattini Anna, Tenero. 51a

Scossa-Baggi Beatrice, Malvaglia.

33

Spadoni Luigina, Aurigeno.

Speroni-Corti Serafina, Bodio. 53a

Stroppini-Agadoni Agnese, Gnosca. 35

Strozzi Fausta, Biasca.
Tamò-Arcadi Angela, Bellinzona.
Trenta-Della Monica Clementina, 54a

55a Troglia Ines, Ospedale Civico, Lugano.